

NSU-Unterstützer hatte Kontakte in Heilbronn

REGION *Untersuchungsausschuss hellt Verbindungen von Neonazis auf – Auffallend viele Rechte lebten in Oberstenfeld*

Von unserem Redakteur
Helmut Buchholz

Thomas S., ein Neonazi aus Sachsen, den Ermittler zum unmittelbaren Umfeld des NSU-Terrortrios zählen, hatte offenbar einige Kontakte in Heilbronn. Dies sagte gestern ein Polizeibeamter im NSU-Untersuchungsausschuss des Stuttgarter Landtags aus. Der Ausschuss will Verbindungen der Thüringer Neonazi-Terroristen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe, die sich „Nationalsozialistischer Untergrund“ nannten, nach Baden-Württemberg klären. Dem Trio wirft die Bundesanwaltschaft zehn Morde an Migranten in Deutschland und der Polizistin Michèle Kiesewetter 2007 in Heilbronn vor. Hinter der Arbeit des Untersuchungsausschusses stehen auch die Fragen: War Kiesewetter, die auch aus Thüringen stammt, wirklich ein Zufallsopfer? Wie sind die Mörder darauf gekommen, ihren Anschlag ausgerechnet in Heilbronn zu verüben? Hatten sie Helfershelfer, die ihnen bei der Tatortsuche halfen?

Sprengstoff Der Ausschussvorsitzende Wolfgang Drexler (SPD) bezeichnete die Neonazis Thomas S. und Mike F. als „Schlüsselfiguren im NSU-Unterstützernetzwerk“. Thomas S. war 1996 mit Beate Zschäpe liiert, soll dem Trio auch Sprengstoff geliefert haben, sagte der Polizeibeamter im Ausschuss aus. Thomas S. sei auch der Erste gewesen, bei dem das Zwickauer Terrortrio Unterschlupf bekam, nachdem es Ende der 1990er untertauchte und dann seine Mordserie startete. Der Polizeibeamter hatte den Neonazi aus Sachsen mehrmals vernommen. Gegen Thomas S. läuft ein Ermittlungsverfahren. Er lehnt eine Aussage vor dem Stuttgarter Ausschuss ab. Darum war sein Vernehmungsbeamter geladen. Mike F. fehlte trotz Ladung gestern unentschuldig bei der Ausschusssitzung.

Wie kam die Verbindung nach Baden-Württemberg zustande?



NSU-Untersuchungsausschuss auf Lokaltermin 2015 am Polizistenmordortort auf der Heilbronner Theresienwiese: Zumindest ein Neonazi aus dem engen Unterstützernetzwerk des NSU war in den 1990ern zu Besuch im Heilbronner Raum. Foto: Archiv/Weigel

Generalbundesanwalt will Funkzellen nicht auswerten

Der NSU-Ausschuss und der Generalbundesanwalt liegen wegen einer Funkzellenauswertung rund um den Heilbronner Polizistenmord im Clinch. Der Ausschuss hatte darum gebeten, tausende **Daten von Handys**, die in Heilbronn rund um die Tat gespeichert wor-

den waren, mit den Nummern von Rechtsextremisten – auch aus Heilbronn – abzugleichen. Der Ausschuss erhofft sich davon Hinweise auf mögliche Helfer beim Mord im April 2007. Der Generalbundesanwalt halte das aber nicht für nötig, sagte Ausschusschef

Wolfgang Drexler gestern mit Bezug auf ein Schreiben der Behörde. Das sei unverständlich, so Drexler. Die Auswertung sei eine der wenigen Möglichkeiten, „herauszufinden, ob es **Helfershelfer** gab“. Der Ausschuss fordere weiterhin die Auswertung. *dpa/mut*

Über Mike F.: Der Chemnitzer zog für eine Ausbildung in den Südwesten und lernte zwischen 1991 und 1994 viele Gesinnungsgenossen in Ludwigsburg kennen, so der Fahnder. Da Thomas S. und Mike F. Kumpel waren, kam Ersterer einige Male nach Ludwigsburg – zu Partys in der rechten Szene und Konzerten.

V-Mann Thomas S. sei auch bei den sogenannten 1000-Dosen-Partys in einem Steinbruch im Raum Heilbronn gewesen, die von Michael D. organisiert wurden und bei denen viel Alkohol geflossen sein soll. Michael D. ist schon seit vielen Jahren eine bekannte Figur aus der rechten Szene Heilbronn. Der Untersuchungsausschuss hat ihn bisher noch nicht als Zeugen geladen. Thomas S. habe in seinen Vernehmungen aber auch von einer weiteren Person aus Heilbronn berichtet, die Mitte der 1990er mit Waffen gehandelt haben soll. Pikant: Thomas S. war V-Mann für das Landeskriminalamt Berlin. Doch zu diesem Thema „sage ich nichts“, erklärte der Polizeibeamte.

Unterschlupf Im Ausschuss sagten zudem frühere NPD-Funktionäre aus dem Raum Stuttgart und Heilbronn aus. Auffallend für Drexler: „Viele lebten in Oberstenfeld.“ Bekanntlich wurde das Kennzeichen des Wohnmobils, mit dem mutmaßlich Böhnhardt und Mundlos vom Heilbronner Polizistenmordortortort flüchteten, kurz nach dem Verbrechen in Oberstenfeld von der Polizei registriert. „Ich frage mich, warum die Mörder nicht auf dem kürzesten Weg auf die Autobahn sind, sondern den Umweg über Oberstenfeld nahmen“, sagte der Heilbronner FDP-Obmann Nico Weinmann. „Wurde ihnen in Oberstenfeld Unterschlupf gewährt?“ Auf diese Frage gab es nur ein Achselzucken der Zeugen. Niemand der früheren NPD-Funktionäre, die noch heute rechts eingestellt sind, will das Terror-Trio gekannt haben. Gleichgesinnte – auch aus dem Osten – hätten aber ab und zu bei ihnen übernachtet.

Studieren an der Viadrina

HEILBRONN Wer in Heilbronn Partnerstadt Frankfurt (Oder) studiert oder dort studieren will, kann dafür Unterstützung von der Stadt Heilbronn erhalten: Seit 1993 gewährt die Stadt Stipendien für Heilbronner Studierende an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Derzeit stehen pro Semester 1200 Euro bereit.

Die Europa-Universität bietet internationale Bachelor- und Masterstudiengänge in den Fakultäten der Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Kulturwissenschaften an. Informationen zu den Studiengängen sind auf der Homepage der Europa-Universität Viadrina www.europa-uni.de erhältlich.

Nähere Auskünfte zum Stipendium gibt das Schul-, Kultur- und Sportamt der Stadt Heilbronn unter Telefon 07131 564743. Noch bis zum 15. September ist es möglich, sich für das Wintersemester 2017/18 für zulassungsfreie Studiengänge an der Viadrina einzuschreiben.

Bewerbungen um ein Viadrina-Stipendium sind bis spätestens 10. Oktober zu richten an: Stadt Heilbronn, Schul-, Kultur- und Sportamt, zu Händen Iris Wagner, Marktplatz 11, 74072 Heilbronn. Der Bewerbung beizufügen sind ein tabellarischer Lebenslauf, eine Immatrikulationsbescheinigung, Zeugnisse und Nachweise über die Einkommensverhältnisse des Antragstellers sowie Verdienstscheinigungen der Unterhaltspflichtigen. Eine Förderung von dritter Seite (außer Bafög) schließt die Studienförderung der Stadt Heilbronn aus. *red*

Termine

Zeitsprünge mit Fotos

HEILBRONN Joachim Peter stellt am Mittwoch, 21. Juni, von 18.30 Uhr an auf der Heilbronner Inself Spitze sein Projekt „Zeitsprünge“ vor. Und zwar mit einer Projektpräsentation, Fotoausstellung, Vortrag und Gespräch. Peter hat eine interaktive Internetseite gestaltet, auf der er Fotos von heute mit Bildern aus derselben Vorkriegs-Perspektive und nach dem Bombenangriff 1944 vergleicht.

Erdbeeren und Wein

HEILBRONN Beim sechsten Abendmarkt in diesem Jahr, am Donnerstag, 22. Juni, geht es thematisch um Erdbeeren und Wein. Drumherum gibt es zwischen 16 und 21 Uhr auf dem Marktplatz wieder leckere Gerichte, frische Lebensmittel für zu Hause und Livemusik.

Kanu und Stadtgeschichte

HEILBRONN Dem Neckar ganz nahe kommt man bei der Stadtführung „Urbanes Paddeln in Heilbronn“ am Sonntag, 25. Juni, um 10 Uhr mit dem Kanu. Ein Stadtführer begleitet die Gruppe und gibt Informationen zur Geschichte und Zukunft der Stadt. Nach der Einweisung geht es von der Götzenturmbrücke vorbei am Buga-Gelände in Richtung Neckarsulm und anschließend zurück. Info und Buchung: Tourist-Info, Telefon 07131 562270.

Poolparty im Freibad

HEILBRONN Die AOK Heilbronn-Franken veranstaltet am Samstag, 24. Juni, 13 bis 19 Uhr eine Poolparty im Freibad Neckarhalde. Zwei DJs sorgen für Musik, eine AOK-Mitarbeiterin bietet Wassergymnastik an. Es gibt Infos zum Thema Sonnenschutz und alkoholfreie AOK-Drinks am Kiosk. Bei schlechtem Wetter fällt die Party aus.

Wahltermine

Linke beraten Programm

HEILBRONN Die Linken stellen ihr Wahlprogramm und ihren Bundestagskandidaten Konrad Wanner in einer öffentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, 20. Juni, 19 Uhr, im Sozialen Zentrum Käthe in der Wollhausstraße 49 in Heilbronn vor. Es geht um die Themen gute Rente, gute Arbeit und eine andere Friedenspolitik.

Begegnungsfest der Siebenbürger

HEILBRONN Die Heilbronner Kreisgruppe der Siebenbürger Sachsen in Deutschland richtet am Sonntag, 25. Juni, das 43. Begegnungsfest auf dem Gaffenberg aus. Der Leitgedanke heißt „Wir gehören dazu – Dank und Verpflichtung.“

Viele Jahre war das Fest vom Diakonischen Werk Heilbronn ausgerichtet worden. In den Anfängen sollte es die Integration von neu angekommenen Spätaussiedlern fördern, zum anderen ein Dankeschön an die Heilbronner sein, die die Bewohner des Übergangwohnheims

auf der Schanz in ihren Kirchengemeinden und Vereinen aufnehmen.

Das Fest beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst, der von Pfarrer Dieter Steiner aus Neckarsulm gehalten wird. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Posaunenchor der Gesamtkirchengemeinde Heilbronn sowie der Liederchor der Siebenbürger Sachsen Heilbronn. Am Nachmittag lädt das Kulturreferat der Siebenbürger Sachsen zu einem kleinen Bühnenstück, das Karpaten-Tanz- und Unterhaltungssorchester zum Tanz ein. *red*

Polizei sucht kräftigen Dieb

HEILBRONN Recht kräftig muss ein Dieb sein, der in der Nacht zum Sonntag in Böckingen ein Fahrrad stahl. Ein 24-Jähriger hatte sein Mountainbike der Marke Cube um 21.30 Uhr am Fußweg hinter einer Gaststätte bei der Viehweide mit einem Metallkernschloss an einem Metallzaun gesichert. Als er gegen 3.30 Uhr zurückkam, lag nur noch das Schloss da. Es war mit hohem Kraftaufwand auseinandergerissen worden. Hinweise ans Polizeirevier Böckingen, 07131 204060. *red*

Sponsoren-Lauf der Diakonie

HEILBRONN Der siebte Sponsorenlauf der Mitternachtsmission der Diakonie startet am Samstag, 8. Juli. Er findet zwischen 11 und 12 Uhr ab der Götzenturmbrücke in Heilbronn statt. Schirmherrin ist Sozialbürgermeisterin Agnes Christner. Pfarrer Markus Schanz gibt den Startschuss. Die Strecke verläuft um den Neckar zwischen Startpunkt und Friedrich-Ebert-Brücke. Der „Sponsi“ 2017 wird den Nordstadtkids und anderen Angeboten der Mitternachtsmission im Kiosk am Industrieparkplatz zu Gute kommen.

Jeder kann mitmachen, indem er eine Stunde läuft, wackelt, geht oder joggt. Man sucht sich vorher einen Sponsor, der einen vereinbarten Betrag pro Runde bezahlt. Man kann auch ein Läuferkind der Nord- oder Südstadtkids sponsern. Anmeldung und Kindersponsoring-Zusagen bis spätestens 2. Juli an die Mitternachtsmission.

Mehr Infos und Anmeldeformulare unter www.sponsi2017.de, im Haus der Diakonie in der Schellen-gasse 7 und in der Mitternachtsmission in der Steinstraße 8-12. *red*

Aufgeschnappt

Volltreffer auf der Bühne, Retter in der Not

Premiere Mit ihrer neuen Komödie „Die Blaue Maus“ haben die Freilichtspiele Neuenstadt erneut einen Volltreffer gelandet. Klar, dass es nach der viel beklatschten Premiere bei den Beteiligten auf und hinter der Bühne nur zufriedene, wenn nicht gar glückliche Gesichter gab. Und jede Menge Glückwünsche. „Eine grandiose Aufführung“, befand Bürgermeister **Norbert Heuser**. Was ihn besonders beeindruckte: „Die Leute waren sofort dabei. Der Funke ist von der ersten Minute an aufs Publikum übergesprungen.“ Die Begeisterung hielt bis zum Schluss. Dass schon nach kürzester Zeit praktisch alle 800 Zuschauer stehend applaudierten, registrierte **Ludwig Hofmann**, der Ehrenvorsitzende der Freilichtspiele, mit Freude: „Die Neuenstädter stehen

sonst nicht so leicht auf.“ *dor*

Probeneifer Die intensive Probenarbeit hat sich also gelohnt. Mit 122,5 Stunden seit Februar verbrachte **Lars Tönnies**, der als

Jungunternehmer Martin Werner eine der Hauptrollen spielt und fast in jeder Szene dabei ist, von allen Akteuren die meiste Zeit auf der Probenbühne. Den neuen Regisseuren **Cosima Greeven** und

Christian Marten-Molnár („Wir haben das gleiche Theaterverständnis“) hat die Arbeit mit den Amateurschauspielern auf jeden Fall viel Spaß gemacht. Wobei Marten-Molnár beim Anspruch kaum Unterschiede zu den Profis ausmacht: „Hier wird genauso Genauigkeit erwartet“, sagt er. Dass das Duo den Schauspielern bei allen Vorgaben „auch viel Spielraum lässt“ (Greeven), hat sich auf die Spielfreude des gesamten Ensembles offensichtlich sehr positiv ausgewirkt. **Wolfgang Neruda**, Verleger aus Hamburg, der die Aufführungsrechte an der „Blauen Maus“ besitzt, war von der Inszenierung und den Schauspielern auf jeden Fall schwer beeindruckt: „Ich hab’ das Stück noch nie so kurzweilig auf der Bühne gesehen“, lobte er. Dass bei den Schau-

spielern „alles so leicht aussah“, sei „ein dickes Kompliment“. *dor*

Diakonieradler Als Retter in der Not erwiesen sich am Wochenende die Heilbronner Diakonieradler. „Wir helfen gerne“, reagierte Vorsitzender **Alfred Unzeitig** auf den Hilferuf von Soroptimist-Clubmitglied **Christina Montigel**, der vor zwei Wochen noch gut 15 von 49 nötigen Streckenposten für den Challenge-Benefiz-Frauenlauf fehlten. Von den 107 Diakonieradlern standen dann am Samstag 17 Frauen und Männer rund um den Wertwiesenpark parat und sorgten für sicheres Geleit der mehr als 453 Teilnehmerinnen. „Der Lauf war bestens vorbereitet, die Passanten durchweg freundlich und verständnisvoll“, zog Unzeitig eine positive Bilanz. *ub*



Premierenfeier: (v.l.) Regisseure Christian Marten-Molnár, Cosima Greeven, Schauspielerinnen Antje Leverenz-Bätz, Corina Deininger, Jessica Colquhoun. Foto: Dorn